

OIV-FOKUS 2015

Markt für Roséweine

Inhalt

Der Themenbericht „Roséweine“ wurde von der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV) und vom Conseil Interprofessionnel des Vins de Provence (CIVP) erstellt.

In diesem Bericht werden die Erzeugungs- und Konsumtrends sowie die Handelsströme ab 2002 weltweit untersucht.



vins de
provence

FRANCE

OIV-Fokus 2015

Markt für Roséweine

Zusammenfassung

Vorliegender Bericht zum Thema „Roséweine“ wurde von der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV) und vom *Conseil Interprofessionnel des Vins de Provence* (CIVP) erstellt. Gestützt auf die Arbeiten des *Observatoire économique des marchés internationaux des vins rosés* (wirtschaftliche Beobachtungsstelle für die internationalen Märkte von Roséweinen, die vom CIVP und von FranceAgriMer eingerichtet wurde) werden in diesem Bericht die Erzeugungs- und Konsumtrends sowie die Handelsströme ab 2002 weltweit untersucht.

Für Roséweine ist es recht schwierig, Wirtschaftsdaten zu erhalten oder zu rekonstruieren. Für diese Weine gibt es keine einheitliche und gemeinsame Definition. Die Wirtschaftsdaten für Rosé- und Rotweine werden oft miteinander vermischt. Eine Sammlung der Daten auf kleinstmöglicher Ebene und ein Quervergleich der verschiedenen Quellen sind für eine zuverlässige Abschätzung der Daten zu Roséweinen erforderlich.

Die Datenanalyse ermöglichte es, die weltweite Produktion von Roséweinen 2014 auf 24,3 Millionen Hektoliter (Mhl) zu schätzen; das sind 9,6 % der weltweiten Weinerzeugung außer Schaumweinen¹. Die Roséweinerzeugung nahm in den letzten Jahren im Zuge des Konsumanstiegs zu. Auf vier Länder entfallen 80 % der Produktion: Frankreich (7,6 Mhl 2014), Spanien (5,5 Mhl), die Vereinigten Staaten (3,5 Mhl) und Italien (2,5 Mhl).

Der weltweite Roséweinkonsum beläuft sich 2014 auf 22,7 Mhl und ist seit 2002 um 20 % gestiegen. Frankreich und die Vereinigten Staaten sind 2014 mit jeweils 8,1 und 3,2 Millionen Hektolitern die größten Verbraucher. In nur wenigen Ländern ist der Roséweinkonsum rückgängig. Dies ist in Italien, Spanien und Portugal der Fall, wo der Wein- und Roséweinkonsum historisch von Bedeutung sind. Die Globalisierung des Roséweinkonsums schreitet voran, und es sind insbesondere in Nordeuropa mehrere neue Verbraucherländer anzuführen: das Vereinigte Königreich (+250 % seit 2002), Schweden (+750 %), aber auch Kanada (+120 %) oder Hong-Kong (+250 %). Frankreich verzeichnete in den letzten Jahren den bedeutendsten Konsumanstieg: +2,5 Mhl zwischen 2002 und 2014. Roséweine machen derzeit 30 % des Gesamtkonsums an stillen Weinen aus, gegenüber 16 % im Jahr 2002.

Seit 2002 ist für die weltweiten Ausfuhren von Roséweinen (9,8 Millionen Hektoliter 2014) ein kontinuierliches Wachstum zu beobachten, das durch die starke Nachfrage der großen Verbraucherländer und insbesondere der Nichterzeugerländer wie das Vereinigte Königreich, die Niederlande und Belgien vorangetrieben wird. Jede dritte Flasche Roséwein wird nun grenzüberschreitend gehandelt. Der Handel mit Roséweinen ist nun genauso bedeutend wie der mit Weinen insgesamt. Die Konsumententwicklung wird von jungen Bevölkerungsschichten getragen.

¹ Vorläufige OIV-Daten für die weltweite Weinerzeugung 2014: 270,2 Mhl, davon 17,6 Mhl Schaumweine und 252,6 Mhl stille Weine

Zusammenfassung	2
I. Einführung	4
II. Methoden	5
III. Markt für Roséweine	7
<i>Erzeugung</i>	7
<i>Konsum</i>	9
<i>Handel</i>	14
IV. Quellen - Literatur	17

I. Einführung

Die Erzeugung und der Konsum von Roséweinen stiegen in den letzten 10 Jahren um jeweils 16 % und 20 %. 2014 betrug der Marktanteil von Roséweinen am Gesamtmarkt für stille Weine 10 %.

Obwohl die Länder der europäischen Union (EU) in diesem Marktsegment immer noch führend sind, entwickeln sich der Konsum und die Erzeugung von Roséweinen auch im Rest der Welt. In vorliegendem Bericht soll ein Überblick über das Marktsegment stille Roséweine und seine Bedeutung im Weinbausektor gegeben werden.

Was ist ein Roséwein?

Für **Roséwein** gibt es keine spezielle Definition. Die Kombinierte Nomenklatur (KN)² und die europäischen Rechtsvorschriften für den Weinbausektor unterscheiden nur zwischen Weißweinen und Weinen, die nicht zu Weißweinen zählen.

Diese Spezifikation liegt jedoch nicht auf internationaler Ebene vor. Die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV), die Wein als ein Getränk definiert, das ausschließlich durch vollständige oder teilweise alkoholische Gärung frischer eingemischter oder nicht eingemischter Weintrauben oder aus Traubenmost gewonnen wird, hat z.B. keine Analysestandards, die Weine nach ihrer Farbe unterscheiden.

Es gibt zwar keine genaue Definition von **Roséwein**, jedoch spezifische **Herstellungsverfahren**:

1. *Roséwein, der durch direkte Pressung oder kurze Mazeration (Dauer <2 Std.) gewonnen wird*: Bei dieser Technik werden ganze oder entrappte Trauben direkt nach der Lese gepresst. Es erfolgt eine kurze Schalenmazeration bis zum Erhalt der gewünschten hell rosa Farbe. Der Saft wird ohne Beerenhäute in Tanks gefüllt, wo der Gärungsprozess beginnt.

2. *Roséwein, der durch Schalenmazeration (Dauer >2 Std.) gewonnen wird*: Diese Art von Roséwein wird in der Regel aus schwarzen Trauben hergestellt, die direkt in den Tank gegeben werden. Vor der alkoholischen Gärung erfolgt die Mazeration über einen mehr oder weniger langen Zeitraum, um die Bestandteile der Schalen und des Fruchtfleischs zu befreien und eine mehr oder weniger dunkel rosa Farbe zu erzielen. Der von den Häuten getrennte Saft wird mit oder ohne Pressung in Tanks gegeben, wo die Gärung einsetzt.

3. *Roséwein nach der „Saignée“-Methode*: Diese Art von Roséwein wird in der Regel aus schwarzen Trauben hergestellt, die direkt in den Tank gegeben werden. Vor der alkoholischen Gärung erfolgt die Mazeration über einen mehr oder weniger langen Zeitraum, um die Bestandteile der Schalen und des Fruchtfleischs zu befreien und die gewünschte rosa Farbe zu erhalten. Ein Teil des Saftes wird abgetrennt und für die Herstellung von Roséwein in einen anderen Tank überführt. Beim Rest der Trauben werden die Mazeration und die Fermentation für die Herstellung von Rotwein fortgesetzt.

4. *Verschneiden von Mosten aus Weiß- und Rotweinen (Verschnitt)*. Je nach Land gelten für dieses Verfahren unterschiedliche Vorschriften. In der EU³ wird dieses Verfahren für Weine ohne geographische Angabe ausgeschlossen, für Weine mit geographischer Angabe durch Lastenhefte geregelt (oder nicht) und ist für die Herstellung von Schaumweinen zulässig. In anderen Ländern kommt das Verfahren häufiger zum Einsatz. Weißweine können zudem mit konzentrierten, gefärbten Mosten angereichert werden, um einen

² Kombinierte Nomenklatur (KN), achtstelliger Code der Europäischen Union, d.h. sechsstelliger Code des Harmonisierten Systems (HS) plus 2 Ziffern, die die Identifizierung von Weißweinen ermöglichen.

³ Verordnung (EG) Nr. 606/2009 der Kommission mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008

Roséwein zu gewinnen. Das önologische Verfahren, das die Anreicherung mit Mosten und konzentrierten Mosten festlegt, schreibt nicht vor, dass der der zugeführte konzentrierte Most eine ähnliche Farbe aufweisen muss wie der anzureichernde Most.

II. Methoden

Für die meisten Erzeugnisse sind Wirtschaftsdaten kein Selbstzweck, und es ist mehr oder weniger schwierig, sie zu erhalten oder zu rekonstruieren. Der Erhalt von Wirtschaftsdaten zu Roséweinen, für die keine genaue Definition vorliegt, ist noch komplizierter.

Konsumdaten, die häufig zu Marketingzwecken erstellt werden, sind am genauesten und geben Aufschluss auf Bilanzen und die Produktion.

Die aufgrund von Erklärungspflichten vorliegenden Wirtschaftsdaten werden für Rosé- und Rotweine nicht immer getrennt⁴. Auf internationaler Ebene erfolgt diese Unterscheidung selten, auf nationaler Ebene wird sie punktuell vorgenommen, auf lokaler Ebene jedoch ziemlich häufig, wenn für die Herstellung des Erzeugnisses Lastenhefte vorliegen (geographische Angaben oder Marken).

Eine Datensammlung auf kleinstmöglicher Ebene und ein Quervergleich der verschiedenen Quellen ermöglichen es, für den Markt für Roséweine begründete Schätzungen anzustellen. Zur Ausarbeitung der in dem vorliegenden Bericht veröffentlichten Daten wurden verschiedene Methoden angewendet⁵:

Bewertung des Verbrauchs: anhand von Händler- und Verbraucherpanels, Daten von Vertriebsmonopolen in Ländern, in denen diese vorliegen (Schweden, Kanada, Norwegen usw.) und Umfragen bei Verbrauchern.

Bewertung der Produktionsdaten:

Amtliche Quellen

Steuerstatistiken, Zollstatistiken oder nationale Statistiken enthalten selten Daten zu Roséweinen. Auf lokaler Ebene unterscheiden Branchenorganisationen, regionale oder einzelstaatliche Einrichtungen bei Ernten (insbesondere bei geographischen Angaben) häufig zwischen Rosé- und Rotweinen. Diese Daten sind in einigen Ländern wie Frankreich (für g.U.), Brasilien oder Südafrika leicht abrufbar.

Kommerzielle Daten

Bei einigen Weinen und in einigen Gebieten erfolgt die Abgrenzung von Roséweinen nicht bei der Herstellung, es liegen jedoch oft Daten über ihre vertriebliche Betreuung vor. In diesem Fall erfolgen die Schätzungen häufig auf der Grundlage der Geschäftsvorgänge in

⁴ In den europäischen Vorschriften werden Roséweine sowohl mit Rotweinen (Ernteerklärungen, Weinbau- und Bestandsregister) als auch mit Weißweinen (Regelungen für flüchtige Säure, Schwefeldioxid usw.) gleichgestellt.

⁵ Für die Ergänzung und Validierung der gesamten Daten wurde das Konzept der Zu- und Abgänge von Wassily Leontief übernommen. Bei dieser Methode werden die Daten einiger Länder, in denen die Daten nur schwer verfügbar sind, anhand des Mittelwerts aller Länder geschätzt, für die Daten vorliegen.

Bezug auf nicht abgefüllte Roséweine auf den Produktionsmärkten. Die Daten werden durch Daten zu Bestandsänderungen oder qualitative Daten zum Produktionsniveau ergänzt und ermöglichen die Schätzung des Produktionsumfangs.

Ermittlung der Produktion anhand von Konsumdaten

Bei Ländern, die für ihre Erntedaten keine Unterscheidung zwischen Rosé- und Rotweinen vornehmen, musste die Produktion manchmal anhand der Konsumdaten ermittelt werden. Diese Vorgehensweise wird am Beispiel Deutschlands erklärt. Das Einzelhandelspanel IRI⁶ ermöglicht, in Deutschland die Einkäufe großer Vertriebsgesellschaften und Hard Discounter zu verfolgen. Da der große Anteil dieser Vertriebskanäle an den in Deutschland konsumierten Weinen bekannt ist, kann anhand des Anteils der Roséweine, die über diese Vertriebskanäle in Deutschland verkauft werden (10,1% 2014), der deutsche Gesamtkonsum an Roséweinen ermittelt werden. Da die verkauften Roséweine in den meisten Bestimmungsorten nach ihrer Herkunft unterschieden werden können, lässt sich so der Umfang der deutschen Roséweinerzeugung schätzen.

Aufgrund der Arbeiten, die zuvor für Schaumweine durchgeführt wurden und der Genauigkeit der Daten aus Verbraucher- oder Händlerpanels war es möglich, die Arbeiten dann auf Roséweine zu konzentrieren.

Bewertung handelsbezogener Daten:

Meistens besitzen die Länder für Roséweine keine Zoll Daten. Die Daten über Einfuhren und Ausfuhren wurden anhand von Instrumenten zur Verbrauchsüberwachung rekonstruiert. Die Aufteilung nach Farbe bei stillen Weinen aus einem Erzeugerland, die in einem Verbraucherland gekauft werden, wird für die Gesamtmenge vorgenommen, die von diesem Erzeugerland in das Verbraucherland ausgeführt wird, wobei manchmal Anpassungen unter Berücksichtigung qualitativer, kommerzieller Daten erfolgen. Diese Methode wird bei allen Ländern angewendet, die über Daten verfügen, sowie bei allen bedeutenden Ausfuhrländern. Auf diese Weise wird eine Bewertung des Weltmarkts für Roséweine ermöglicht.

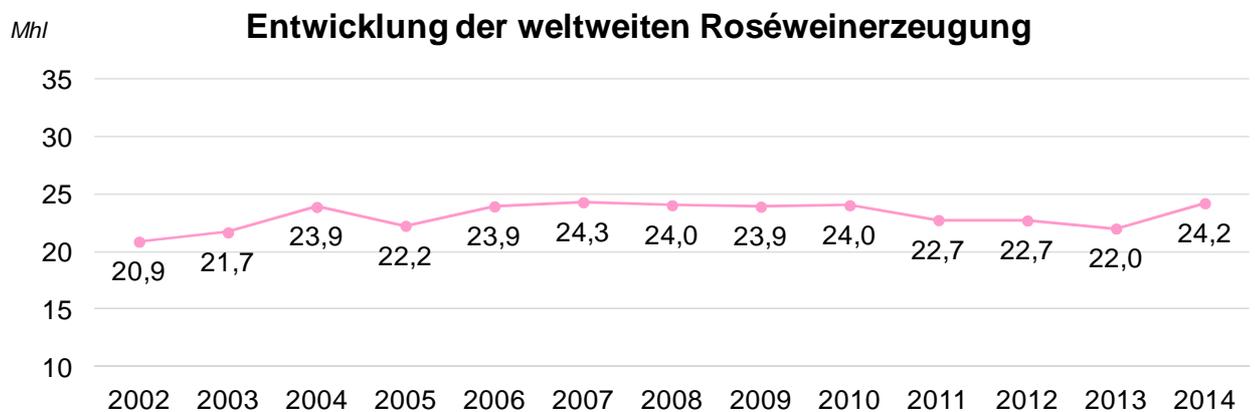
⁶ IRI : Information Ressources, Inc.

III. Markt für Roséweine

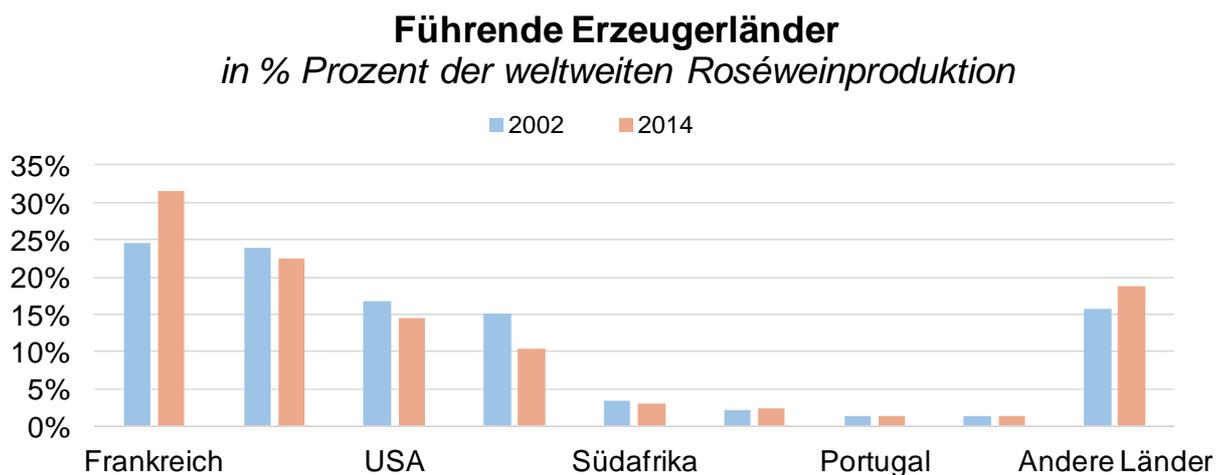
Erzeugung

2014 wird die weltweite Roséweinerzeugung (außer Schaumweine) auf über **24 Millionen Hektoliter** geschätzt, das ist ein Anstieg von 10 % gegenüber 2013.

Die Roséweinerzeugung nahm in den letzten Jahren im Zuge des Konsumanstiegs zu. Seit 2002 ist sie um etwa 16 % gestiegen. Der Anteil von Roséweinen an der Gesamterzeugung von Weinen ist seit 2002 ziemlich stabil und macht zwischen 8 % und 10 % der Produktion an stillen Weinen aus.



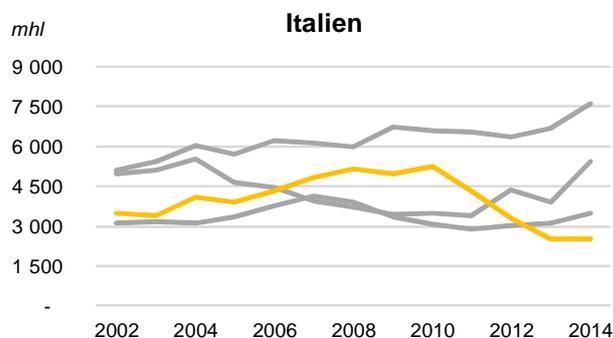
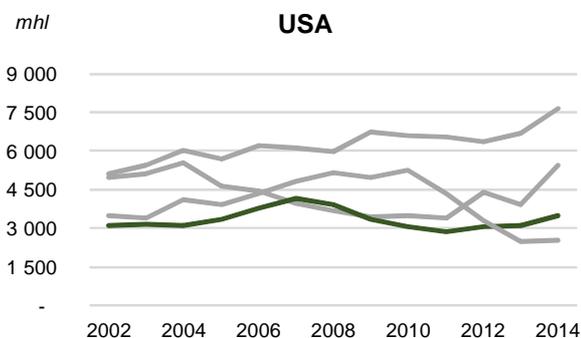
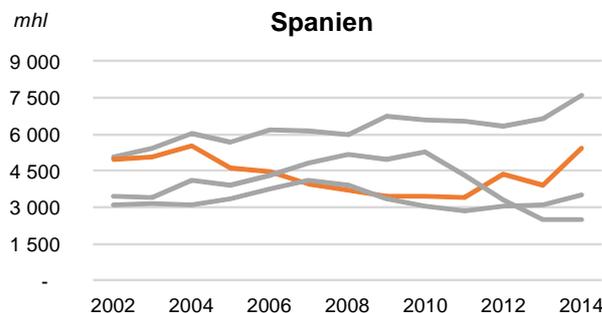
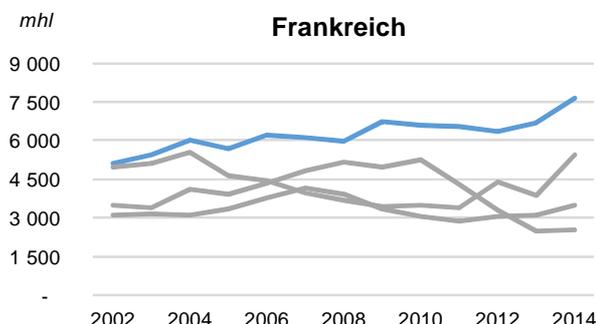
Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015



Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Für die Roséweinproduktion der bedeutenden Erzeugerländer ausgedrückt in absoluten Zahlen lassen sich folgende Entwicklungen aufzeigen:

Entwicklung der Roséweinproduktion der vier grössten Erzeugerländer



Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Drei Viertel der Roséweinproduktion entfallen auf 4 Länder. **Frankreich** ist 2014 mit **7,6 Millionen Hektolitern** weiterhin das weltweit führende Erzeugerland. Die französische Roséweinerzeugung macht 30 % der weltweit hergestellten Roséweine aus. Zwischen 2002 und 2014 stieg die französische Roséweinproduktion um nahezu 50 %.

Spanien ist 2014 mit über **5,5 Millionen Hektoliter** das zweite Erzeugerland und verbucht ein Fünftel der weltweiten Roséweinproduktion. Die Produktion ist hauptsächlich für die Ausfuhr bestimmt, im Gegensatz zu Frankreich, wo die Inlandsnachfrage durch die Produktion nicht ganz abgedeckt wird.

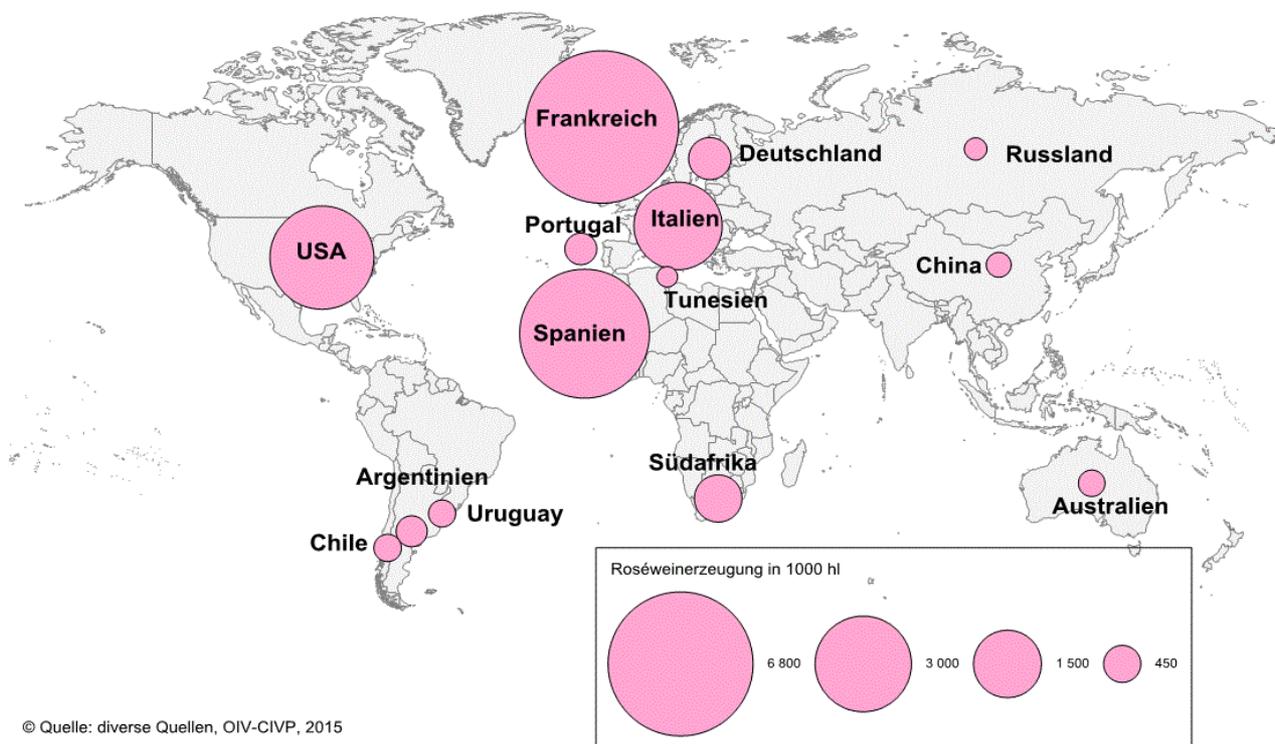
Die Vereinigten Staaten stehen mit **3,5 Millionen Hektolitern** an dritter Stelle und verbuchten in den letzten Jahren einen Aufschwung.

Italien erzielt 2014 **2,5 Millionen Hektoliter** und hält nach dem beträchtlichen Rückgang der Erzeugung, der sich ab 2010 abzeichnete, das Produktionsniveau von 2013.

Auch wenn die Herstellung von Roséweinen weiterhin auf Europa konzentriert ist, **gewinnen neue Erzeugerländer in diesem Marktsegment an Bedeutung**. In **Südafrika**, **Chile** und **Australien** nahmen die Produktionen ab dem Jahr 2000 stetig zu (+200 % in Südafrika, +400 % in Chile und +450 % in Australien).

Auch wenn die in absoluten Zahlen ausgedrückten Mengen für die Untersuchung des Marktes für Roséweine der wichtigste Indikator sind, ist der prozentuale Anteil dieser Weine an der Gesamterzeugung ebenso von Bedeutung. Diese „Intensität“ ist je nach Land recht unterschiedlich. In Tunesien macht sie 60 % der Gesamterzeugung stiller Weine aus und in Uruguay 35 %.

Die bedeutendsten Roséwein erzeugenden Länder 2014



© Quelle: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

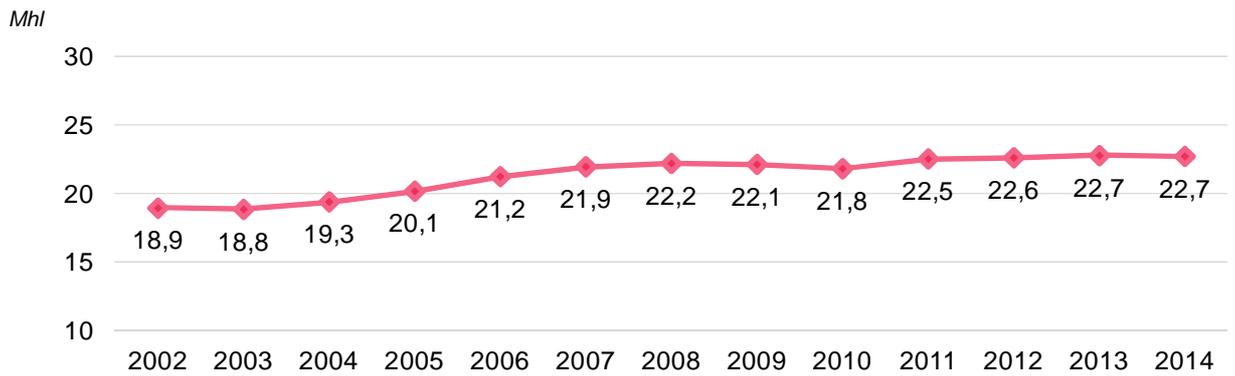
Konsum

Der Umfang des **Roséweinkonsums (22,7 Millionen Hektoliter 2014)** hat sich in jüngerer Zeit parallel zur allgemeinen Entwicklung des Weinkonsums stabilisiert. Der Anteil des Roséweinkonsums nimmt jedoch weiterhin zu und macht 2014 10,3 % aus.

Der Konsum stiller Weine ausgedrückt in absoluten Zahlen ist seit 2002 relativ stabil⁷, der Roséweinkonsum stieg jedoch um 20 % (seit 2002) von 18,9 Mhl auf 22,7 Mhl.

⁷ Vorläufige OIV-Daten für den weltweiten Weinkonsum 2014 (alle Weine): 237 Mhl, davon 17,5 Mhl Schaumweine und 219,5 Mhl stille Weine.

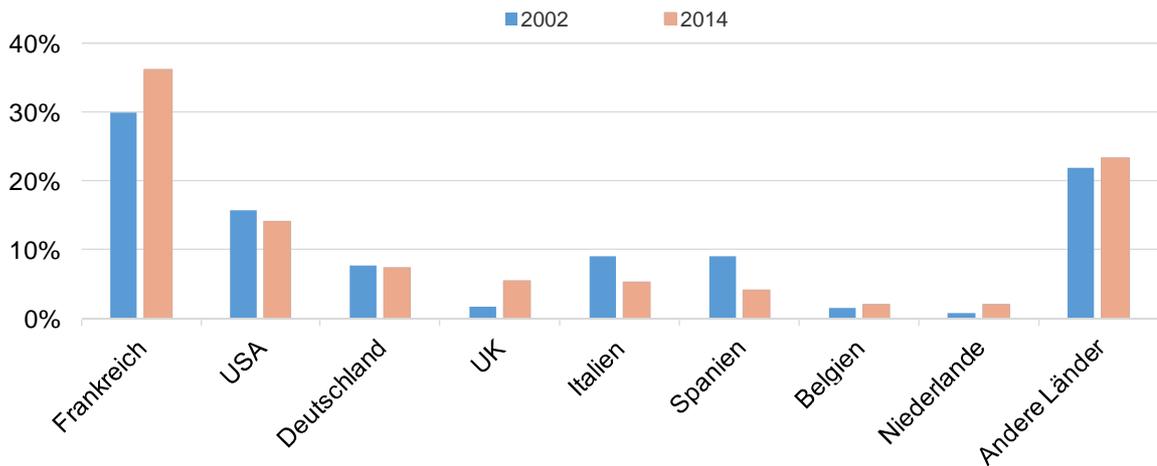
Entwicklung des weltweiten Roséweinkonsums



Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Führende Roséweinkonsumenten

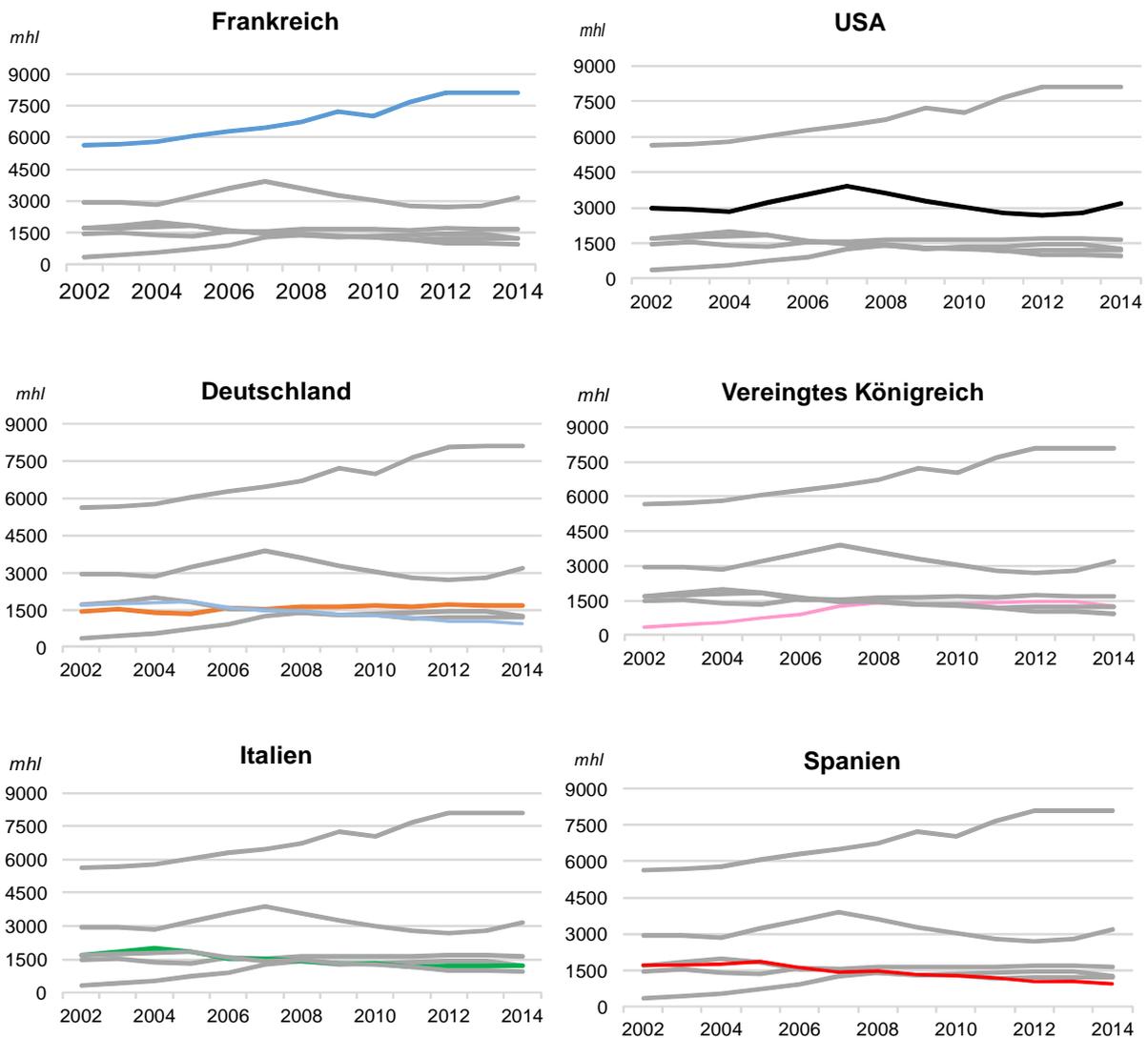
in % des weltweiten Roséweinkonsums



Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

So lassen sich für den Roséweinkonsum ausgedrückt in absoluten Zahlen in den bedeutenden Verbraucherländern folgende Entwicklungen aufzeigen:

Entwicklung des Roséweinkonsums der sechs grössten Erzeugerländer



Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Der weltweite Roséweinkonsum wird insbesondere durch den Anstieg des französischen Roséweinkonsums gestärkt, es kommen aber auch neue Verbraucherländer hinzu.

Frankreich und die **Vereinigten Staaten** sind 2014 mit jeweils **8,1 und 3,2 Millionen Hektolitern** die weltweit größten Verbraucherländer. In Frankreich zieht der Roséweinkonsum seit 2002 stark an (+43 %). Der Anteil der Roséweine am Konsum stiller Weine stieg in Frankreich von 16 % im Jahr 2002 auf 30 % im Jahr 2014. In anderen bedeutenden Verbraucherländern hingegen stagniert der Roséweinkonsum (Deutschland) oder nahm in den letzten Jahren ab (insbesondere in Spanien, Italien und Portugal).

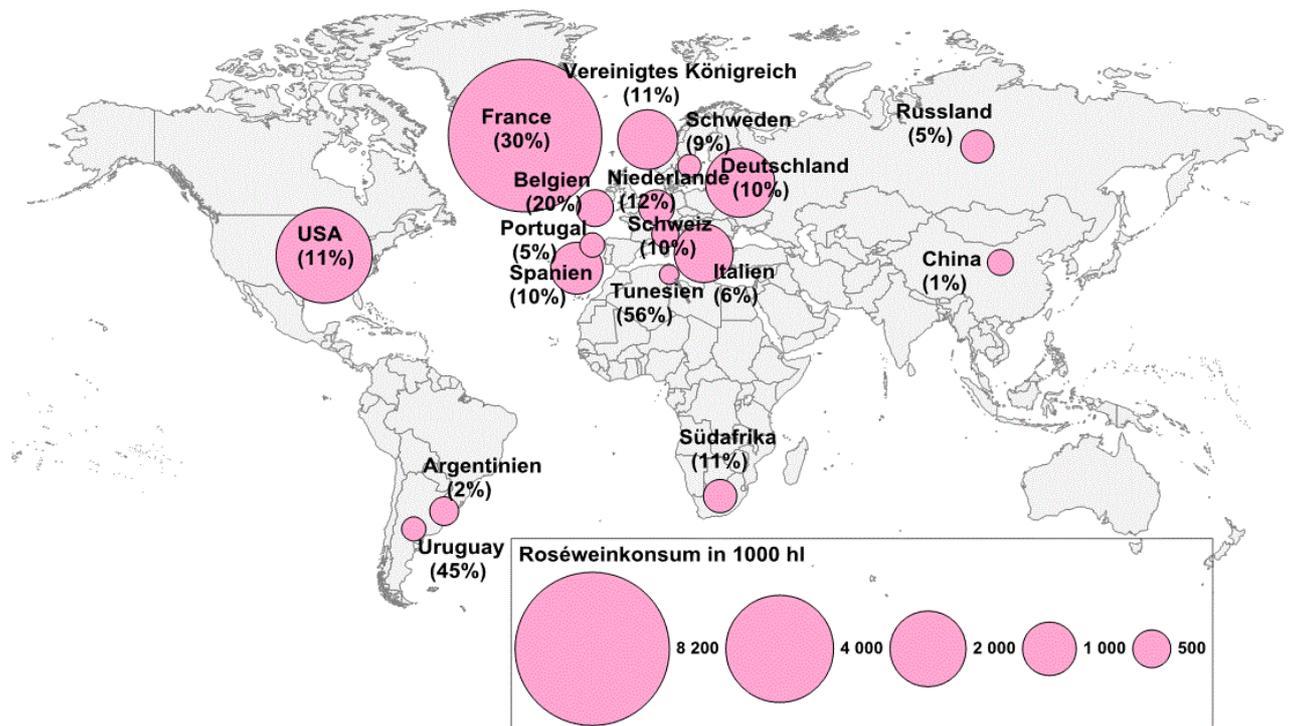
In den anderen Ländern nimmt der Roséweinkonsum stetig zu, und in den meisten Ländern wird ein starkes Wachstum des Roséweinkonsums verzeichnet, insbesondere in Nordeuropa wie z.B. im Vereinigten Königreich (+250 %), in Schweden (+750 %), aber auch in Kanada (+120 %) und in Hong-Kong (+250 %).

Die anteilmäßigen Entwicklungen sind ein zusätzlicher Indikator: der anteilmäßige Roséweinkonsum kann schneller steigen als der mengenmäßige Konsum (dies ist in Frankreich der Fall, wo der Rotweinkonsum rückgängig ist), stabil sein oder abnehmen, da der Rot- und Weißweinkonsum schneller steigen (wie z.B. in Deutschland oder den Vereinigten Staaten).

In Tunesien und Uruguay macht der Roséweinkonsum etwa die Hälfte des Gesamtkonsums an stillen Weinen aus.

Roséweinkonsum 2014

(Anteil des Roséweinkonsums am Gesamtkonsum stiller Weine)



© Quelle: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Ein weiteres Instrument zur Untersuchung des Roséweinkonsums sind Verbraucherbefragungen, die für die Bevölkerung eines Landes repräsentativ sind (je nach Alter, Geschlecht, Geographie, usw.). Bei diesen Daten handelt es sich um Selbstausskünfte, die einige Verzerrungen aufweisen können. Durch diese Methode wird jedoch ermöglicht, für Länder, für die keine weiteren Informationen vorliegen, einen Indikator zu schaffen oder für ein Panel eine weitere Informationsquelle bereitzustellen. Diese Daten ermöglichen zudem eine Analyse der betroffenen Bevölkerungsgruppen und sind zeitlich vergleichbar.

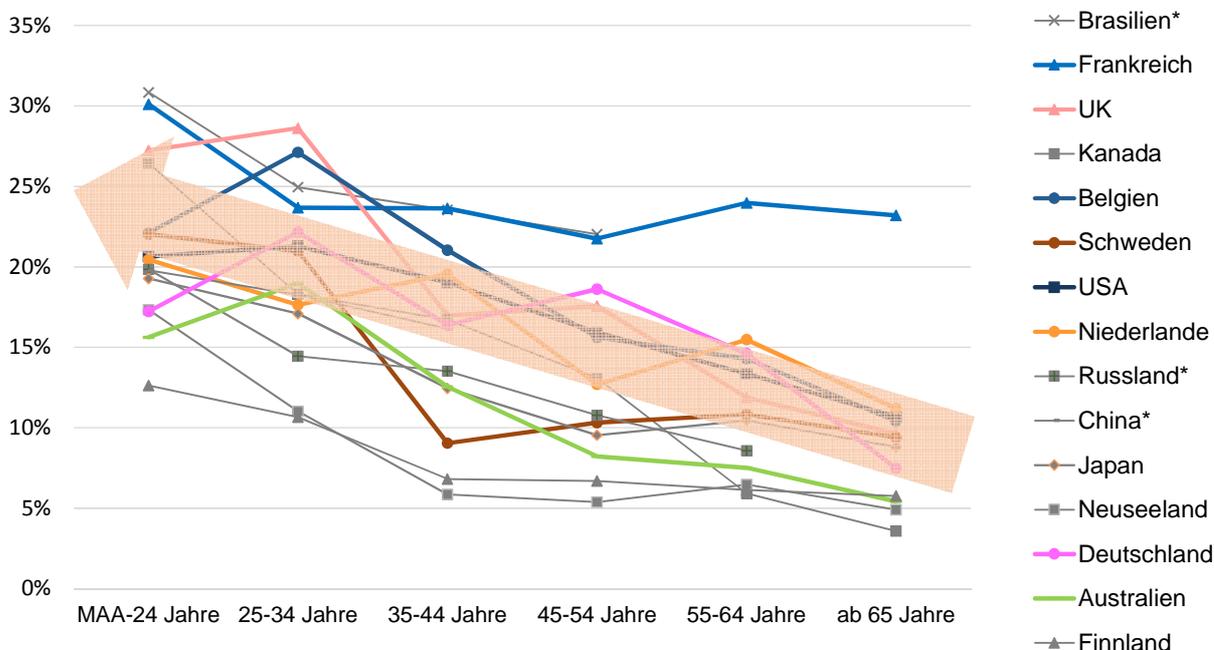
Es wurde festgestellt, dass der Anteil von Roséweinen an dem von Verbrauchern angegebenen Gesamtkonsum an stillen Weinen seit 2007 in vielen Ländern zunimmt⁸. Die Verbraucher geben an, dass sie bei ihrem Weinkonsum Roséweine zunehmend bevorzugen.

⁸ CIVP-WINE INTELLIGENCE, Vinitrac®, 2014

Wer sind die Roséweinkonsumenten?

Anteil von Roséweinen am Gesamtkonsum stiller Weine nach Altersgruppen

von Konsumenten stiller Weine angegebener Anteil des Roséweinkonsums



Quelle: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Wine Intelligence, CIVP-Umfrage, Vinitrac® 2014, n>700 Konsum stiller Weine auf allen Märkten

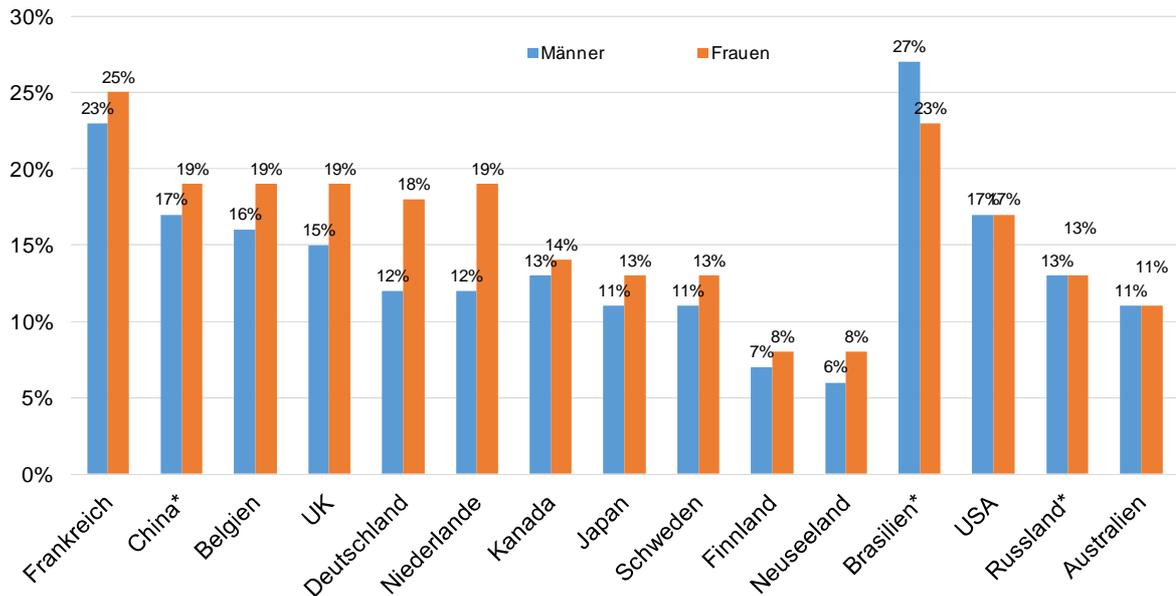
* befragte Bevölkerung. Basis=Gesamter Weinkonsum

Dieses Wachstum wird insbesondere von einem Teil der Bevölkerung getragen. Bei jüngeren Leuten der Bevölkerung, die legal Alkohol trinken darf, ist die „Intensität“ des angegebenen Roséweinkonsum am höchsten (Menge pro Einwohner, der das Mindestalter für Alkoholgenuss hat). In dieser Altersgruppe ist der Anteil des Roséweinkonsums am Gesamtkonsum von stillen Weinen durchschnittlich um 10 % höher. Dieses Phänomen ist in den meisten der in der Studie berücksichtigten Länder zu beobachten (Deutschland, Australien, Belgien, Kanada, USA, Finnland, Japan, Neuseeland, Niederlande, UK, Schweden, Russland, Brasilien und China). In Frankreich gibt es dieses Phänomen, es ist aber nicht so stark ausgeprägt, und man spricht von einem generationsübergreifenden Roséweinkonsum.

In den meisten Ländern geben Frauen einen höheren Roséweinkonsum als Männer an (Anteil am Gesamtkonsum an stillen Weinen). In Deutschland und in den Niederlanden beträgt der Unterschied bis zu 6 %.

Einige Länder bilden jedoch eine Ausnahme. In den Vereinigten Staaten, Russland und Australien ist der anteilmäßige Roséweinkonsum bei Männern laut Angabe genauso hoch wie bei Frauen. In Brasilien ist dieser Anteil bei Männern sogar um 4 % höher.

Anteil von Roséweinen am Gesamtkonsum stiller Weine nach Geschlecht
von Konsumenten stiller Weine angegebener Anteil des Roséweinkonsums



Quelle: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015
 Wine Intelligence, CIVP-Umfrage, Vinitrac® 2014, n>700 Konsum stiller Weine auf allen Märkten
 * befragte Bevölkerung. Basis=Gesamter Weinkonsum

*Wann wird
 Roséwein
 getrunken?*

Der Roséweinkonsum ist oft saisonbedingt: In Frankreich werden im Sommer im Einzelhandel 35 % Roséweine verkauft, gegenüber 15 % im Winter⁹. Das Wetter (Temperatur, Sonnentage, usw.) kann sich kurzfristig auf den Konsum auswirken. Der Roséweinkonsum ist somit ein „wetterempfindlicher“ Konsum.

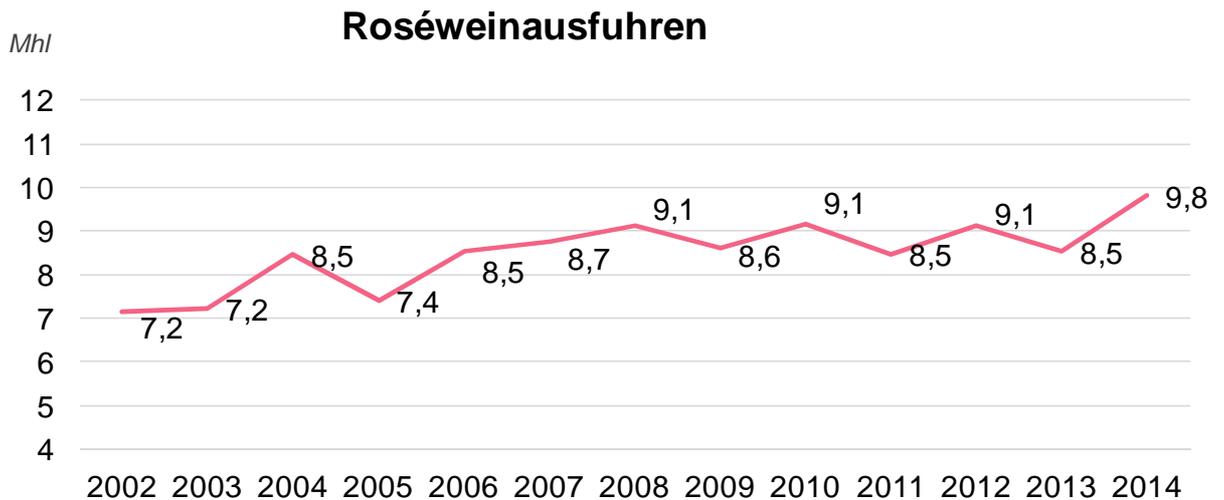
Im Vereinigten Königreich z.B. ist die jahreszeitliche Abhängigkeit weniger stark als in Frankreich. Dort ist rosa die Farbe der Liebe und der höchste Roséweinkonsum ist am Valentinstag und um den 14. Februar zu beobachten¹⁰.

Handel

Seit 2002 **steigen die weltweiten Ausfuhren stiller Roséweine**, angekurbelt durch die starke Nachfrage der großen Verbraucherländer, insbesondere der Nicht-Erzeugerländer wie das Vereinigte Königreich, die Niederlande oder Belgien. Das Handelsvolumen von Roséweinen ist seit 2002 um 2,7 Mhl gestiegen und beläuft sich 2014 auf **9,8 Millionen Hektoliter (+37 %)**.

⁹ CIVP nach dem Händlerpanel von IRI : Information Ressources, Inc. Stp

¹⁰ Idem



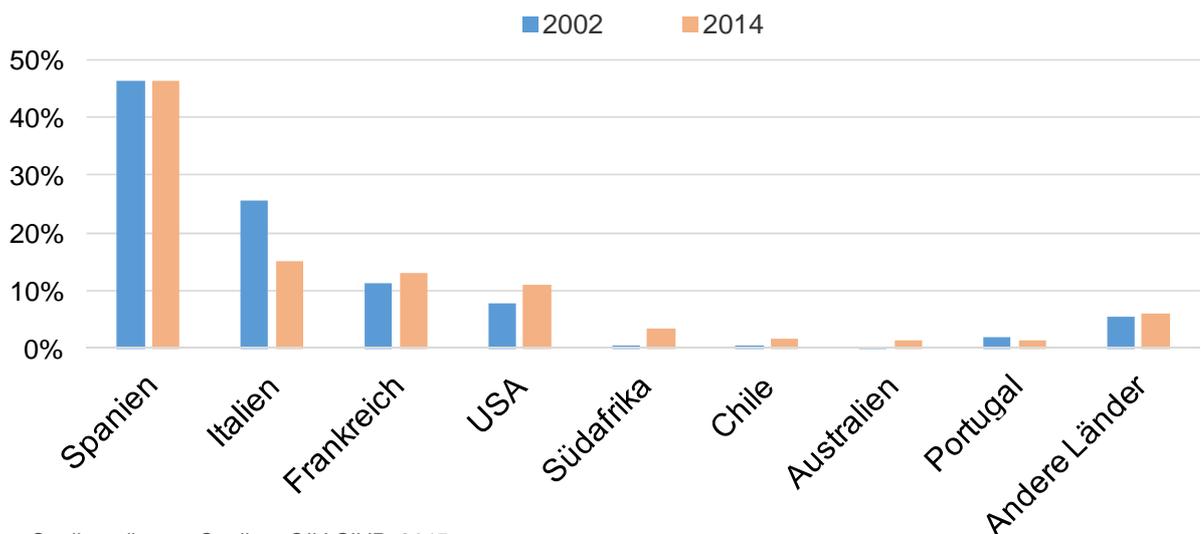
Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Ausfuhren

Die **wichtigsten Roséwein exportierenden Länder** sind **Spanien** mit 46,3% der weltweiten Ausfuhrmenge, gefolgt von **Italien, den Vereinigten Staaten und Frankreich**, die ähnliche Ausfuhrmengen verzeichnen (zwischen 1,1 und 1,5 Mhl 2014). Auf diese vier Länder entfallen über 80 % der ausgeführten Roséweine.

Die Marktanteile der größten Ausfuhrländer nahmen in den letzten zehn Jahren zu. Insbesondere die Vereinigten Staaten und Südafrika gewinnen im internationalen Handel immer mehr an Bedeutung.

Führende Ausfuhrländer in % der weltweiten Roséweinausfuhren



Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Einfuhren

2014 werden die weltweiten Roséweineinfuhren auf 9,6 Mhl geschätzt, das ist ein Anstieg von 1,2 Mhl gegenüber 2013.

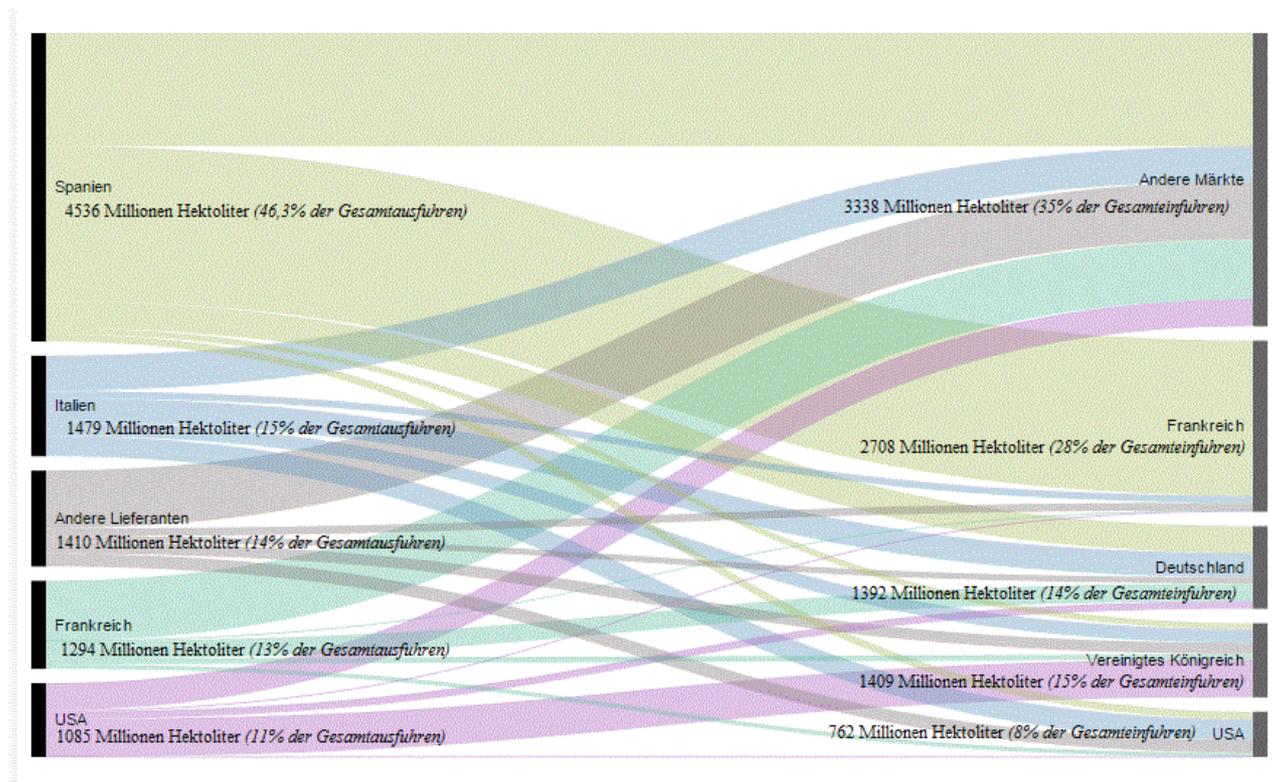
Auf die vier größten Einfuhrländer entfallen 65 % der weltweiten Roséweineinfuhren. Es folgt Frankreich mit 28 %, auf das Vereinigte Königreich und Deutschland entfallen jeweils 15 % und auf die Vereinigten Staaten 8 %.

Über 80 % der weltweiten Roséweineinfuhren werden, abgesehen von Frankreich, von europäischen Nicht-Erzeugerländern getätigt. Frankreich ist ein bedeutendes Erzeugerland, Ausfuhrland, aber auch das erste Einfuhrland.

Die Schweizer Einfuhren von Roséweinen sind mengenmäßig seit 10 Jahren stabil. Die Schweiz ist der einzige bedeutende Markt, der keinen Anstieg der Einfuhren verzeichnet.

Handelsströme 2014 in Mengen

Vorstellung der 4 größten Ausfuhr-/Erzeugerländer und der 4 größten Einfuhr-/Verbraucherländer



Quellen: diverse Quellen, OIV-CIVP, 2015

Roséwein wird entweder in großen Mengen zu niedrigen Preisen (oft nicht abgefüllt) gehandelt (insbesondere Roséwein aus Spanien, Südafrika, der nach Frankreich ausgeführt wird und zum Teil für weinhaltige Aperitifs verwendet wird) oder als höherwertiges Erzeugnis (insbesondere Roséwein aus Frankreich, der in die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich ausgeführt wird).

Der Handel mit geringwertigen Weinen ist im Hinblick auf den Ursprung der Erzeugnisse von Jahr zu Jahr teilweise sehr unterschiedlich. Auch die Aufteilung nach Farbe, d.h. nach Roséweinen und nach Weißweinen, die anschließend gefärbt werden können (insbesondere für die Herstellung von Aperitifs), ist variabel.

IV. Quellen - Literatur

Die in vorliegendem Bericht veröffentlichten Daten stammen von der globalen Beobachtungsstelle für Roséweine in der Provence. Die Datenbank des *Observatoire économique des marchés internationaux des vins rosés* wurde durch die Daten aus Erhebungsbögen, die den Mitgliedstaaten der OIV zugestellt wurden, ergänzt.

OIV-Themenbericht: Markt für Schaumweine, 2014

Verordnung (EG) Nr. 606/2009 der Kommission mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008

CIVP - WINE INTELLIGENCE, Vinitrac® (2014). n>700 Konsum stiller Weine auf allen Märkten

Internationale Organisation für Rebe und Wein

Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 46 Mitgliedstaaten.

Globale Beobachtungsstelle für Roséweine in der Provence

Die globale Beobachtungsstelle für Roséweine wurde vom *Conseil Interprofessionnel des Vins de Provence* eingerichtet und ist Bestandteil seiner Wirtschaftsabteilung. Sie bietet einen Gesamtüberblick über den Wirtschaftszweig „Roséweine“: Analyse der Zahlen zu Produktion und Konsum und der weltweiten Handelsströme von Roséweinen, Produkt- und Verbrauchertypologie, Analyse der Vertriebswege, Preisstudien, Verpackungsanalyse, usw. Die Beobachtungsstelle wurde in der Provence eingerichtet, der weltweit führenden Region für Roséweine mit geschützter Ursprungsbezeichnung, in der über 80 % Roséweine hergestellt werden. Die Beobachtungsstelle stützt sich zum Teil auf die Arbeiten des *Observatoire économique des marchés internationaux des vins rosés*. Die Studie wird vom CIVP und FranceAgriMer gemeinsam durchgeführt und finanziert. Agrex Consulting war von 2010-2013 als Dienstleister tätig und AbsoConseil ab 2014. Im Rahmen dieser Studie werden Daten über Roséweine aus 42 Ländern gesammelt und analysiert, wobei Panels, Zollstatistiken und Studien berücksichtigt werden, die vom CNIV (Comité National des Interprofessions Viticoles) und France AgriMer gemeinsam finanziert werden.

Den Fachleuten der Provence steht eine solche Beobachtungsstelle zu. Abgesehen von internen strategischen Nutzungen trägt diese Beobachtungsstelle zum Wissensaustausch bei, wie z.B. anhand des OIV-CIVP Themenberichts über Roséweine.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Barbara IASIELLO: stats@oiv.int.